

Ein europäisches Projekt zur Prävention von Gewalt in intimen Teenagerbeziehungen

im Kontext schulischer und außerschulischer Jugendbildung

10 Januar 2009 – 9 Januar 2011

Luzia Köberlein



NRO Prävention von
häuslicher Gewalt,
London



Verein Autonomer
Österreichischer
Frauenhäuser,
Informationsstelle gegen
Gewalt, Wien



Frauenrechtsorgani-
sation, Budapest



Fachstelle zur
mädchenstärkenden
Prävention, Tübingen



NRO Menschenrechte
und junge Migrant-
Innen, Lorca, Spanien



Fachstelle für Jungen-
und Männerarbeit,
Tübingen

Projekthintergrund



Follow-up Projekt des Daphne-Projekts „Kinder und Jugendliche gegen häusliche Gewalt“ (2007-2009)



Heartbeat greift das Anliegen Jugendlicher auf, über Liebesbeziehungen und Gewalt in Beziehungen von Jugendlichen zu reden.

Projekthintergrund

Forschungsergebnisse zu Prävalenz, Formen und Folgen von Gewalt in Paarbeziehungen von Jugendlichen

Internationale Webseiten und Praxisbeispiele zur Prävention von Gewalt in intimen Teenagerbeziehungen

Aktionspläne zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene

Projektschwerpunkte

Durchführung von Präventionsworkshops mit Jugendlichen

Weiterbildung von Lehrer_innen und pädagogischem Personal an Schulen

Entwicklung von Informations- und Arbeitsmaterialien für Jugendliche und Fachkräfte

1. Entwicklung, Durchführung und interne Evaluation von Präventionsworkshops mit Schulklassen und Jugendgruppen

Ziele der Workshops

Respektvolle Beziehungen und Konfliktlösungskompetenzen fördern,
über Prävalenz, Formen und Folgen von Partnerschaftsgewalt aufklären und für Warnzeichen sensibilisieren,
Wege zu Hilfe und Unterstützung aufzeigen
Unterstützungspotentiale von Peers für Betroffene stärken

Workshop-Setting

unterschiedliche Workshopkonzepte hinsichtlich

- Dauer und Ablauf
- Institutioneller Kontext der Durchführung
- Geschlechtsbezogene Ansätze
- Inhaltliche Schwerpunktsetzungen

Ergebnisse der Umsetzung

Kooperation mit
24 Schulen und
4 Jugendeinrichtungen

Präventionsworkshops
mit

- 75 Schulklassen und
- 4 Jugendgruppen

760 TN - 493 Mädchen,
268 Jungen - 13-19 Jahre

NANE – 8 Schulen, 3 Jugendeinrichtungen,
18 Workshops à 2 Std.
377 WS-TN (258 Mädchen, 119 Jungen)

Tender - 7 Schulen, 7 Workshops jeweils 7-10 WS-Einheiten
à 1 Std. → Schulaufführung (375 TN).
154 WS-TN (74 Mädchen, 80 Jungen)

Cazalla – 4 Schulen; 38 Schulklassenbesuche à 1 Std.
→ 1049 Schüler_innen.
2 außerschulische Workshops à 8 Std.,
37 WS-TN (24 Mädchen, 13 Jungen)

TIMA/Pfunzkerle - 2 Schulen, 6 Workshops à 2 x 3,5 Std.
123 WS-TN (67 Mädchen, 56 Jungen).

AÖF - 2 Schulen, 1 Bildungsträger, 6 Workshops à 2x3,5 Std.,
69 WS-TN (Mädchen),

Präventionsworkshops mit Jugendlichen

Inhalte : Umgang mit Gefühlen - Werte - Einstellungen



- Was ist wertschätzendes, liebevolles und fürsorgliches Verhalten und was ist manipulierendes, kontrollierendes und einschüchterndes Verhalten?
- Wie fühlt sich eine gleichberechtigte und wie eine einschüchternde Beziehung an?
- Was ist Gewalt? Und was sind gängige Mythen, die gewalttätiges Handeln rechtfertigen? Wer trägt die Verantwortung für gewalttätiges Handeln?
- Sind Mädchen und Jungen gleichermaßen von Beziehungsgewalt betroffen?
- Warum ist es manchmal schwer, sich aus einer „Gewalt-Beziehung“ zu lösen?
- Ist Gewalt in intimen Partnerschaften von Jugendlichen ein privates Problem, das nur die Beiden was angeht?
- Wer und was kann jungen Menschen helfen, sich aus einer „Gewaltbeziehung“ zu lösen?
- Wie können Peers betroffenen FreundInnen helfen?
- Wo können betroffene Jugendliche (professionellen) Rat und Unterstützung finden?

Rückmeldungen der TN zu den Präventionsworkshops

590 TN (78%) füllten im Anschluss an die Workshop einen anonymen Fragebogen aus.

“Hat dir der Workshop gefallen?”

59% = ja, 30% = eher ja; 7 % =eher nein, 4% = nein

92% der Mädchen und 85% der Jungen antworteten mit ja bzw. eher ja.

“Fandest du es gut und hilfreich, das Thema “Gewalt in Teenagerbeziehungen” in der Schule zu besprechen?”

63% = ja, 27% = eher ja; 7% = eher nein, 3% = nein

93% der Mädchen und 85% der Jungen antworteten mit ja bzw. eher ja

91% der Befragten begründeten ihre Rückmeldung mit eigenen Worten.

Kritisches Feedback war eher selten (nur 12% der Rückmeldungen):

Rückmeldungen der TrainerInnen → päd. Herausforderungen



- **Die meisten TN sind motiviert und engagiert dabei**
- Das Thema kann bei TN unterschiedlichste Reaktionen und Gefühle und vereinzelt u.U. auch Krisen auslösen
- TN offenbaren Probleme/Erfahrungen, die in der Gruppe nicht gut aufgehoben sind
- TN vertreten Meinungen, die Gewalt tolerieren oder befürworten
- TN blockieren den Workshop durch verweigerndes oder störendes Verhalten
- “Meinungsmacher” in der Klasse üben Druck aus, bestimmte Meinungen zu vertreten

Anforderungen an TrainerInnen

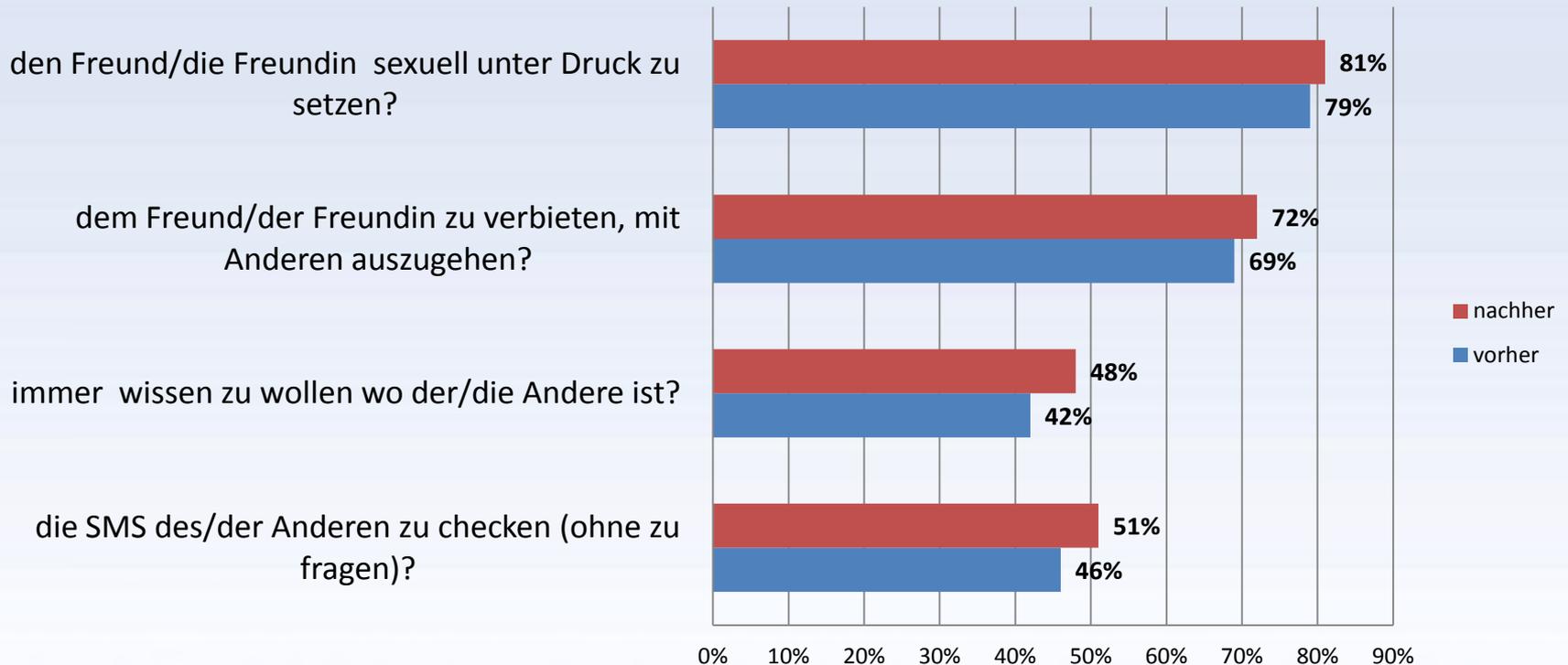
- Wissen über Intention, Dynamik, Formen und Folgen von Beziehungsgewalt
- Fähigkeit zur Selbstreflexion und Bewusstsein über die eigene Haltung zur Gewalt
- Erfahrung in der pädagogischen Arbeit mit Jugendgruppen
- Methodenkompetenz
- Fähigkeit, mit Störungen und problematischen Meinungen konstruktiv umzugehen
- Kompetenz Emotionen wahrzunehmen und angemessen aufzufangen
- Kenntnis des lokalen Hilfesystems

Wirkung der Präventionsworkshops

Sensibilisierung für „Warnzeichen“

Ist es in einer Beziehung okay, ...

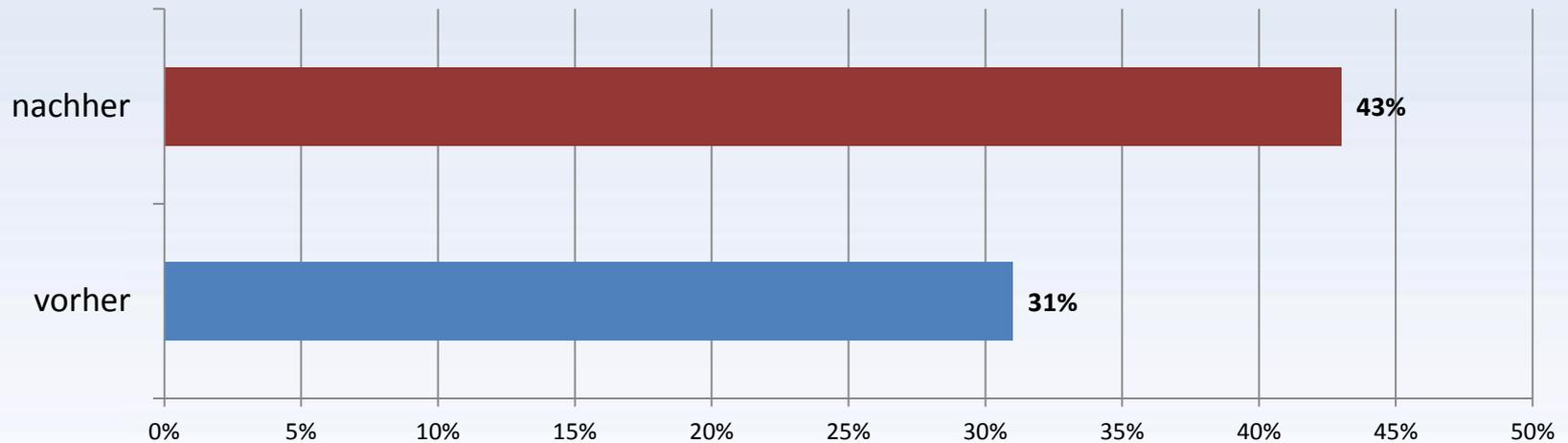
„Nein, es ist nicht okay“



Wirkung der Präventionsworkshops

Mythen aufdecken, die Gewalt rechtfertigen

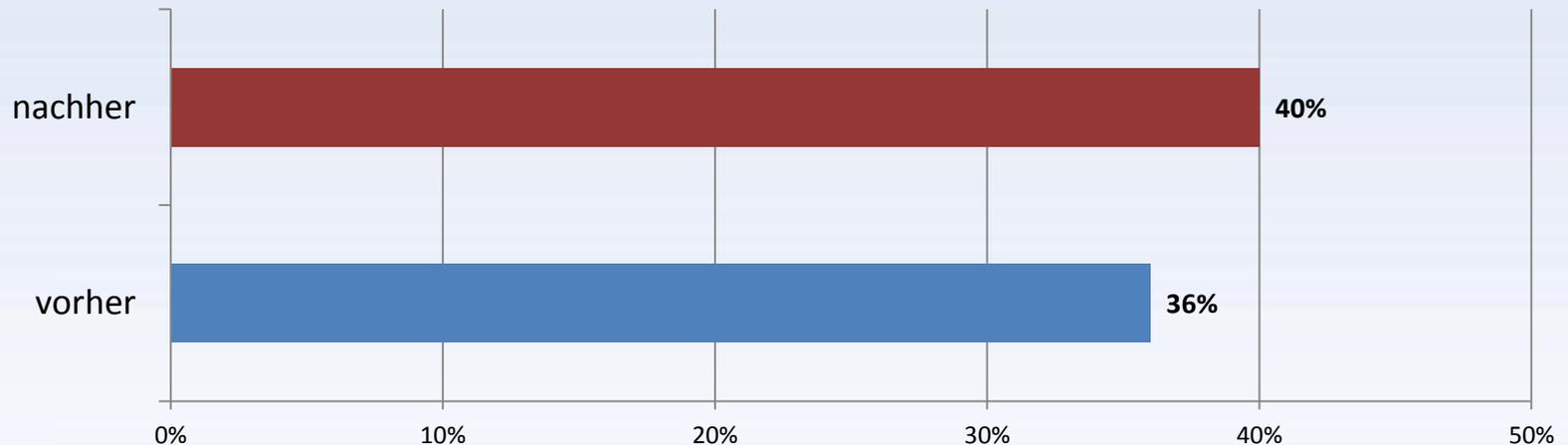
Ist eine Person selbst daran Schuld, wenn sie in ihrer Beziehung bedroht oder verletzt wird? „Nein“



Wirkung der Präventionsworkshops

Gewalt in Paarbeziehungen ist keine Privatangelegenheit.

Denkst du, dass Gewalt in Beziehungen Privatsache ist, in die Andere sich nicht einmischen sollten? "Nein"



Wirkung der Präventionsworkshops

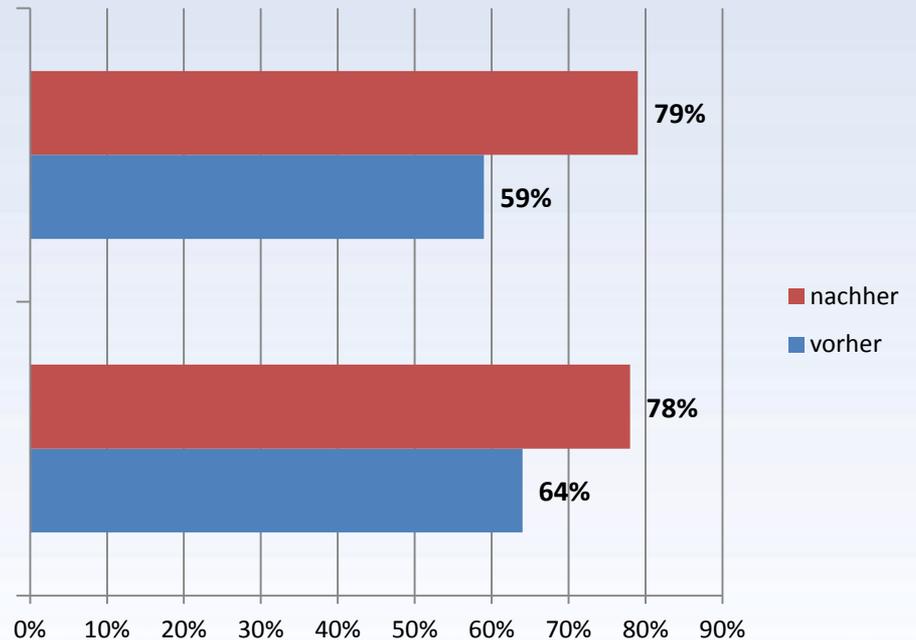
Empowerment –

Zugang zu Hilfe erleichtern und Unterstützungspotenziale von peers stärken

"Ja"

Weißt du wo du oder ein Freund oder eine Freundin bei Gewalt in der Beziehung Hilfe bekommen können?

Weißt du was du tun würdest, wenn einer deiner Freunde oder eine deiner Freundinnen in einer gewalttätigen Beziehung wäre?



2. Weiterbildung von (Sozial-)PädagogInnen an Schulen

Ziele	Settings	Ergebnisse
<p>Sensibilisierung für und Information zum Thema</p> <p>Motivierung und Anleitung zur Umsetzung von Präventionsworkshops</p> <p>Information und Austausch zum Umgang mit betroffenen Jugendlichen und Aufzeigen von Wegen ins Hilfesystem</p>	<p>Inhouse-Trainings für am Projekt beteiligte Schulen (BRD, UK; Dauer 1,5 – 10 Stunden)</p> <p>Fortbildungsangebot für alle interessierten (Sozial-)Pädagoginnen in der Region (AU, ES; Dauer 14- 20 Stunden)</p> <p>Fortbildungssequenzen, die in andere Fortbildungsprogramme eingebunden waren (Menschenrechte, Tag der außerschulischen Bildung) (Hu; Dauer 1,5 h)</p>	<p>204 TN, 12 Fortbildungen (7-40 TN). Rückmeldequote 72% (146 TN)</p> <p>99% = Gewalt in intimen Teenagerbeziehungen ist ein Thema für Schule und insb. Jugendarbeit und sollte ein Thema in der LehrerInnen-Ausbildung sein</p> <p>„Ich will auf Warnzeichen achten und wissen, wie ich handeln kann, falls eine/r meiner Schüler/innen bzw. eine/r der Jugendlichen in meiner Gruppe Gewalt in der Beziehung erlebt“ (60%)</p> <p>„Ich war als LehrerIn bzw. JugendarbeiterIn bereits mit dem Problem von Gewalt in Paarbeziehungen Jugendlicher konfrontiert“ (40%)</p>

3. Entwicklung von Informations- und Arbeitsmaterialien



3.1. Poster und Infolyer für Jugendliche

E-Mail: beckert@paritaet-bw.de

3.2. Webseiten zum Thema

Für Mädchen www.herzklopfen-tuebingen.de

Für Jungen www.pfunzkerle.de/herzklopfen

3.3. Arbeitsmaterialien

Für Fachkräfte www.empowering-youth.de/aktuell.html

Wenn du Informationen oder Beratung suchst, dann kannst du dich gerne an uns wenden:



Die Peer-Work-Initiative im Rahmen des europäischen Projekts „Beziehungs- / Herzklopfen“ ein Projekt zur Prävention von Gewalt in intimen Beziehungen. Das Projekt wurde von der Europäischen Gemeinschaft gefördert, vom Paritätischen Gaden Würzburg initiiert und koordiniert und von den Factoren TMA e.V. und PhysioLife e.V. in Föhringen sowie Partnerorganisationen in Lissabon, London, Göttingen und Wien umgesetzt.

Weitere Informationen zum Projekt unter: www.peerworkproject.de



Professionelle Hilfe

Wo du professionelle Hilfe bekommst

Wenn du noch weitere Informationen brauchst, z. B. weil du

- dich in deiner Beziehung verängstigt fühlst oder Gewalt erlebst
- selbst Gewalt ausgeübt hast und etwas verändern möchtest
- du dir Sorgen um einen Freund oder eine Freundin machst und ihm oder ihr helfen möchtest, aus einer Gewaltbeziehung herauszukommen dann kannst du dich an uns wenden. Informationen, die du uns gibst, behandeln wir vertraulich.

Unsere Adresse findest Du auf der Rückseite des Flyers.

Weitere Stellen, die helfen können:

Polizei, Telefon 110

In einer Gefahrensituation kannst du jederzeit die Polizei verständigen. Die Polizei wird dann eingreifen und kann Schritte einleiten, um dich zu schützen.

Kinder- und Jugendtelefon, Telefon 0800 - 111 0 333

Hier kannst du anonym und kostenlos über deine Probleme reden - montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr. Das Kinder- und Jugendtelefon ist ein bundesweites Angebot von Netwerk gegen Kinder e.V. - Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund. Beratung im Internet unter: www.kinderjugendtelefon.de

Online-Beratung für Jugendliche: www.bke-jugendberatung.de

Hier kannst du dich anonym und kostenlos per Mail und in Chat professionelle Beratung bei deinen Fragen und Problemen holen.



HERZKLOPFEN
Beziehungen ohne Gewalt
Fühlst du dich in deiner Beziehung wohl?

Warnzeichen

Beziehungen, die gut tun

Eine respektvolle Beziehung, die gut tut, kannst du zum Beispiel daran erkennen, dass du und dein Freund oder deine Freundin

- euch Zeit füreinander und für eure eigenen Interessen nehmt
- Gefühle offen und ehrlich zum Ausdruck bringt, auch zum Thema Intimität und Sex
- euch respektiert und akzeptiert, auch wenn ihr nicht immer der gleichen Ansicht seid
- Vertrauen zueinander habt
- euch aufeinander verlassen könnt

Warnzeichen

Wenn du in deiner Beziehung verängstigt bist oder dich bedroht fühlst, dann ist es wichtig, deine Gefühle ernst zu nehmen. Es könnte sein, dass du in Gefahr bist, körperlich oder seelisch verletzt zu werden. Diese Liste kann dir helfen, Warnzeichen für Gewalt in der Beziehung zu erkennen.

Dein Freund oder deine Freundin:

- wird ständig eifersüchtig oder wütend, wenn du Zeit mit deiner Clique, deinen Freunden oder Freundinnen verbringen willst
- versucht dich zu kontrollieren, z.B. wo du bist, wie du dich anziehst, mit wem du dich triffst oder was du sagst
- demütigt dich oder gibt dir das Gefühl, wertlos zu sein
- setzt dich sexuell unter Druck
- gibt bei Problemen ständig dir die Schuld
- droht damit, dich oder sich selbst zu verletzen, wenn du die Beziehung beendest
- hat in einer früheren Beziehung zugeschlagen und sagt, der oder die Andere sei selber schuld daran.
- stößt, tritt, schubst, würgt, ohrfeigt, schlägt dich ...



Auswege

Du bist es wert, mit Respekt behandelt zu werden

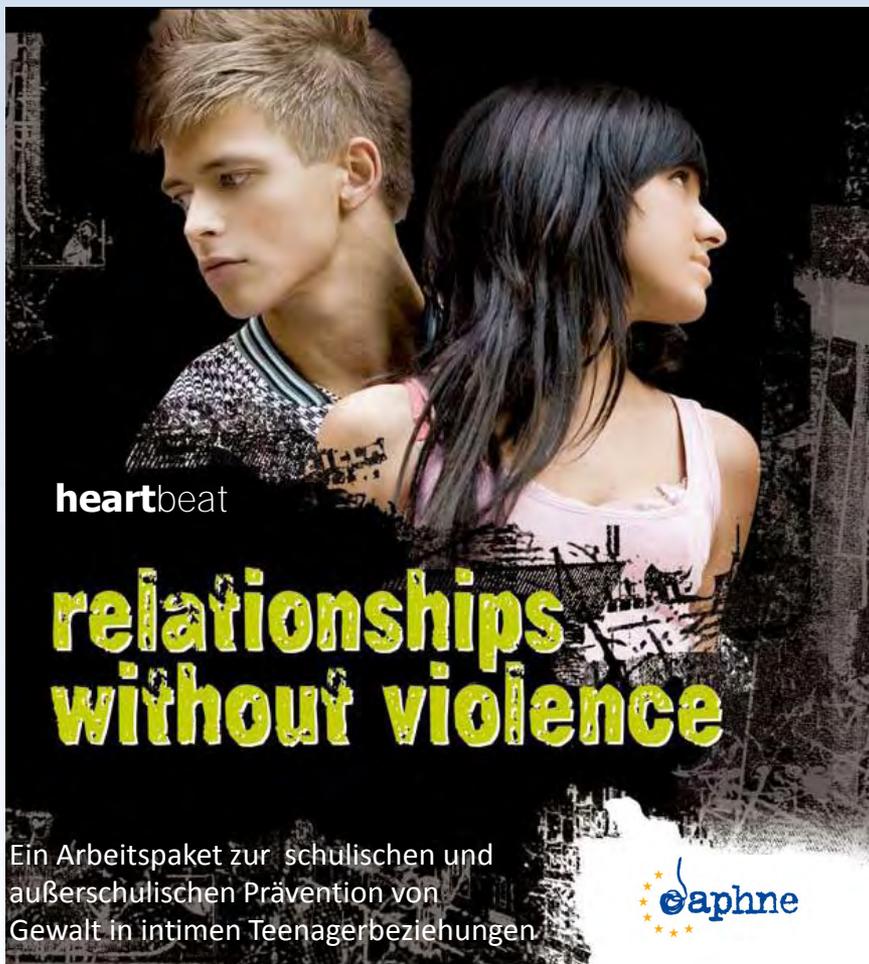
Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben ohne Gewalt. Stalking (Nachstellungen), sexuelle Handlungen gegen deinen Willen und jede Art von Angriff sind strafbar. Auch wenn dein oder deine Ex oder jemand, mit dem du dich verabredest, sich so verhält. In solchen Fällen kannst du auch die Polizei rufen oder dir – wenn nötig – medizinische Hilfe holen.

Du kannst etwas verändern

Jeder Mensch ist verantwortlich für sein eigenes Handeln. Also auch dafür, ob er oder sie Gewalt ausübt oder damit aufhört, ob jemand eine Gewaltbeziehung beendet oder andere Schritte unternimmt, um sich vor Gewalt zu schützen.

Du kannst Wege finden zu einer Beziehung ohne Gewalt. Wenn du einen solchen Ausweg aus der Gewalt suchst, dann ist es gut, wenn du Unterstützung hast von Menschen, denen du vertraust. Das können Freunde und Freundinnen sein, deine Familie oder professionelle Helfer und Helferinnen. Mit ihnen kannst du deine Situation besprechen und überlegen, wie du dich vor Gewalt schützen oder wie du Konflikte gewaltfrei lösen kannst.

Arbeitspaket Prävention von Gewalt in intimen Teenagerbeziehungen



Zielgruppen:

LehrerInnen und Fachkräfte der Jugendarbeit/
Jugendhilfe

Zielsetzungen und Inhalte

- Einleitende Informationen zum Thema
- Anleitungen zur Planung und Durchführung von Präventionsworkshops mit Schulklassen/
Jugendgruppen
- Praxismodule zu den Bereichen:
 - 1) Wertschätzende, respektvolle Paarbeziehungen,
 - 2) Gewalt in Paarbeziehungen Jugendlicher
 - 3) Unterstützung und Hilfe
- Links und Literaturhinweise
 - Webseiten/Videos für Jugendliche,
 - Fachbeiträge/Studien,
 - Praxisprojekte/Arbeitsmaterialien

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!